

„Stern der Hoffnung, Österreich, Aidshilfe international e. V.“

Fast in jedem Pfarrbrief finden Sie einen Beitrag unseres Vereins: Informationen, Ankündigungen, Berichte, natürlich auch Einladungen zum Spenden. Wir sind froh und dankbar, den Pfarrbrief als Kommunikationsmöglichkeit nutzen zu können. Dafür möchte ich mich heute einmal an dieser Stelle bedanken!

Dieses Jahr haben wir nicht nur um Unterstützung für unsere Vereinsanliegen geworben. Die Mitglieder des Vereinsvorstandes mit bereitwilligen Helfern haben viel Arbeit und Mühe aufgebracht, um bei der Kilbi am 4. Oktober und beim Flohmarkt für Weihnachtsdekorationen am 21. November Geld zu erwirtschaften, das wir auf Heller und Pfennig den Ärmsten der Armen in Sao Paulo in Brasilien und in Benin in Westafrika zugute kommen lassen. Dass Sie unsere Angebote angenommen und genutzt haben, freut uns sehr und wir bedanken uns bei allen, die bei uns konsumiert und eingekauft haben.

Wieder einmal erlaube ich mir darauf hinzuweisen, welche für uns viel zu wenig beachtete Tatsache der „Geldvermehrung“ möglich wird, wenn Sie durch Ihre Spenden mithelfen, unsägliche Not zu lindern. Z. B. können wir mit € 70,-- mtl. einen Hilfskrankenpfleger in Benin entlohnen. Mit € 350,-- mtl. kann der „Stern der Hoffnung“ in Benin einen Arzt bezahlen. Medikamente, Bildungsangebote, vielfache Hilfe, welche Menschen zur Selbsthilfeführt und unterstützt, Ausbau der häuslichen Krankenpflege, Erweiterung des schon einmal beschriebenen Projektes „Magnificat“ u. ä. m. machen Ihre Spenden möglich. Die Kaufkraft von einem Euro vermehrt sich in Benin um ca. das Zwölfwache.

Zudem können wir versichern, dass durch die Mitarbeit des Ehepaares Eicher vor Ort und die laufenden Berichte der Mitarbeiter in Benin nach Europa kein Euro „versickert“ – für die Situationen in Afrika eine besondere Leistung. Selbstredend, dass auch unsere Vereinsarbeit ausschließlich ehrenamtlich und ohne Verwaltungsaufwand geschieht.

So gesehen verdient der „Stern der Hoffnung, Österreich volles Vertrauen und gibt Gelegenheit, unsere helfenden Hände auch über die Meere denen entgegen zu strecken, die sie als rettende Strohhalme in ihrer unbeschreiblichen Not und Dürftigkeit ergreifen. So wächst mit unserer Solidarität – neben aller Not, die auch in unserer Nähe lebt und Unterstützung verdient – wenigstens jene Hilfe, die in Ansätzen diese eine Menschheitsfamilie entstehen lassen kann. Einen besseren und wirkungsvolleren Beitrag zu Frieden und Versöhnung können wir kaum leisten.

Heute bedanke ich mich bei allen Spenderinnen und Spendern, bei allen Menschen, die unsere Arbeit und unser Bemühen mit Wohlwollen und Verständnis begleiten. Wer sich unserer Gesinnungsfamilie anschließen möchte, ist herzlich eingeladen.

Erleben Sie friedvolle, gesegnete Weihnachten und nehmen Sie alle guten Wünsche für's Neue Jahr entgegen.; v. a. Gesundheit und Zufriedenheit.

Oskar Summer (Obmann des „Stern der Hoffnung, Österreich)

Unsere Bankverbindung: Raiba Walgau Grosswalsertal, IBAN: AT34 3745 8000 0103 4040